

PRESSESERVICE

Stand: 29. September 2021

BARRIEREFREIHEIT UND INKLUSION IN DER BERLIN AUSSTELLUNG BERLIN GLOBAL

**Die Berlin Ausstellung soll vielen Menschen einen attraktiven Besuch ermöglichen.
Inklusive Elemente sind vielfältig in die Gestaltung eingegliedert.**

Barrierefreie Angebote und Orientierung

Sämtliche Bereiche der Ausstellung sind für Rollstuhlfahrer*innen und mobilitätseingeschränkte Personen stufenlos erreichbar.

Ein optisch-taktiler Bodenleitsystem führt durch die Themenräume der Ausstellung, das Café sowie zu den Toiletten, so dass für blinde und sehbeeinträchtigte Nutzer*innen ein selbständiges Erleben der Ausstellung möglich ist. Diese Wegeleitung führt dorthin, wo es für diese Zielgruppe Informationen gibt: So können interaktive Ausstellungseinheiten genutzt oder Raumbeschreibungen und Themenvertiefungen über die Audiodeskription angehört werden.

Im ersten Raum der Ausstellung ist ein barrierefrei zugänglicher, optisch-taktiler Orientierungsplan aufgestellt. Der Grundriss zeigt alle Räume und Zugänge, den Verlauf des optisch-taktilen Bodenleitsystems sowie die Verortung von Café, Sitzgelegenheiten und Toiletten. Zu Beginn jedes Ausstellungsraumes gibt es eine großformatige Texttafel mit einer Einführung in das Thema des Raumes. Auf jeder dieser Tafeln ist ein dreidimensionaler Übersichtsplan zu sehen. In allen Räumen machen Piktogramme auf inklusive Angebote aufmerksam.

Wandtexte sind so angebracht, dass sie auch für sitzende und kleinere Personen gut lesbar sind. Sie sind kontrastreich gehalten, so dass sie auch bei gediminten Lichtverhältnissen und für sehbeeinträchtigte Personen lesbar sind.

Interaktive digitale Medienpulte und Ausstellungseinheiten sind unterfahrbar oder anfahrbar.

Die BERLIN GLOBAL App im Medienguide des Humboldt Forums

Die BERLIN GLOBAL App wird über den Medienguide angeboten, ein Leihgerät, das Angebote für das gesamte Humboldt Forum bereithält. Er macht zentrale Inhalte und Texte mehrsprachig und inklusiv auf zwölf Sprachen zugänglich. Neben der Audiodeskription und Deutscher Gebärdensprache sind die weiteren Sprachen im Medienguide: Französisch, Italienisch, Polnisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Arabisch, Chinesisch und Japanisch. Auf Deutsch und Englisch ist die Ausstellung ohne zusätzlichen Medienguide erlebbar, da sämtliche Texte und Medienangebote in der Ausstellung zweisprachig sind.

Angebote für Menschen mit Sinneseinschränkungen

Die BERLIN GLOBAL App im Medienguide enthält viele Angebote für **blinde und sehbeeinträchtigte Besucher*innen**: die Audiodeskription in deutscher Sprache beschreibt die Wegeführung, die Räume und die „Mehr Erleben!“-Stationen, darüber hinaus bietet sie viele Objekttexte, Themenvertiefungen sowie Inhalte digitaler Medienstationen als abrufbare Audios an. Ebenso wird die Interaktive Spur in der Audiodeskription abgebildet. Das Einloggen in die Interaktive Spur findet für Nutzer*innen der Audiodeskription am Empfangstresen mit Unterstützung des Ausgabepersonals statt.

Für **gehörlose und schwerhörige Nutzer*innen** stehen über die BERLIN GLOBAL App auf dem Medienguide Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS) für zentrale Raumtexte und Themenvertiefungen sowie für „Mehr Erleben!“-Stationen und die Interaktive Spur zur Verfügung, analog zu den mehrsprachigen Angeboten. Bei einigen audiovisuellen Medienstationen werden DGS-Videos direkt im Screen gezeigt, wenn sich Besucher*innen mit der Spracheinstellung DGS nähern.

Angebote für Nutzer*innen der Deutschen Gebärdensprache und der Audiodeskription in der digitalen Anwendung und in der Ausstellung wurden mit Unterstützung von Vertreter*innen der tauben und blinden Perspektive entwickelt.

Die „Mehr erleben!“-Stationen nach dem Hands-On!-Prinzip

Die „Mehr erleben!“-Stationen ermöglichen eine andere Form der Zugänglichkeit zu einem Schwerpunktthema des Raumes für alle Besucher*innen.

Diese Exponate sind **für blinde und sehbeeinträchtigte Nutzer*innen** besonders interessant, weil sie auch ohne den Einsatz des Sehsinns Themenschwerpunkte zugänglich machen und außerdem mit

Stockhalterungen und Braille-Beschriftungen ausgestattet sind. Auch für **Menschen mit Lernschwierigkeiten** bieten sie eine gute Möglichkeit, sich die Inhalte der Ausstellung zu erschließen.

Es stehen über die Ausstellungsfläche verteilt insgesamt neun dieser interaktiv-analogen Ausstellungseinheiten zur Verfügung, die nach dem Zwei-Sinne-Prinzip funktionieren. Mit diesen Stationen sollen über die Ausstellung verteilt alle fünf Sinne angesprochen werden. Beispiele für „Mehr erleben!“-Stationen sind etwa ein tastbares Quiz zu den Inhalten der Ausstellung im Raum „Berlin-Bilder“ oder die Geruchsstation „Berlin riechen“, die von der norwegischen Duftkünstlerin Sissel Tolaas entwickelt wurde und an der zehn Gerüche der Stadt erschnuppert werden können.

Alle „Mehr erleben!“-Stationen sind taktil erfahrbar, die Objekttexte informieren in Brailleschrift, Großschrift und Leichter Sprache; zusätzlich sind sie über den Medienguide in Deutscher Gebärdensprache, elf weiteren Sprachen und als Audiodeskription verfügbar. Sie sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar oder anfahrbar. Die Texte in Leichter Sprache wurden von Personen mit Lernschwierigkeiten geprüft.

Auf 4.000 Quadratmetern thematisiert BERLIN GLOBAL in sieben Themenräumen Fragen wie: Was ging und geht von Berlin in die Welt? Was wirkte in die Stadt zurück? Und wie wollen wir sie gestalten? In atmosphärischen Inszenierungen werden die ausgewählten Aspekte Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode und Verflechtung nacherlebbar.

Auf der [Website](#) sowie den Social-Media-Kanälen auf Youtube, Instagram und Facebook erhalten Besucher:innen weitere Einblicke in die Ausstellung.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.stadtmuseum.de/berlin-global

www.humboldtforum.org/berlin-global

[Facebook](#) [Instagram](#) [Youtube](#) [#berlinglobal](#)

PRESSEKONTAKT

Karsten Grebe

Stadtmuseum Berlin

+49 (0) 30 24002-273

karsten.grebe@stadtmuseum.de

Die Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL im Humboldt Forum ist als Koproduktion zwischen Kulturprojekte Berlin und dem Stadtmuseum Berlin entstanden.

Akteure im Humboldt Forum sind die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und federführend die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.